

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative Lektüre wünscht Ihnen

Irina Bitter

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

### **Die Berliner Mauer. "Zirkeltag": Vom Leben in zwei Systemen**

Für Axel Klausmeier, den Direktor der Stiftung Berliner Mauer, ...

[zdf.de](http://zdf.de)

Warum die innere Einheit noch dauert

### **Marianne Birthler im Gespräch**

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

[swr.de](http://swr.de)

Bei der Architekturbiennale in Venedig präsentiert Deutschland 28

Projekte zur deutsch-deutschen Teilung, vor allem aus Berlin.

[pnn.de](http://pnn.de)

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

Die Berliner Mauer ist nun genauso lang weg, wie sie stand.

### **Was bedeutet das für unser Erinnern?**

[augsburger-allgemeine.de](http://augsburger-allgemeine.de)

Die Mauer ist weg - wirklich?

[dw.com](http://dw.com)

"Eigentlich habe ich nur positive Erinnerungen an die Mauer"

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

Rund um das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen in Berlin wünschen sich manche die Mauer zurück. Aber nicht alle.

[bz-berlin.de](http://bz-berlin.de)

Enttäuschungen wirken bis heute nach

[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

„Die DDR besitzt kaum noch unmittelbare Bedeutung“

**Martin Sabrow** im Interview:

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

Professor fordert **stärkere Anerkennung** der Integrationsleistung **der Ostdeutschen nach Mauerfall**

[tlz.de](http://tlz.de)

**Stasi-Akten-Beauftragter Jahn:** "Das Gedenken wachhalten"

Jugendliche haben eigene Fragen

[rnz.de](http://rnz.de)

**Interview mit Markus Meckel:** "Man hätte mehr DDR mit in die Einheit nehmen können"

[superillu.de](http://superillu.de)

### **Zwei Kugeln, eine ins Herz**

Chris Gueffroy am 5. Februar 1989 starb der 20-Jährige in Treptow durch die Kugel eines Grenzsoldaten

[rbb24.de](http://rbb24.de)

### **Gotha gedenkt seiner Mauer-Opfer**

Beide haben ihre Gräber auf dem Hauptfriedhof. Einer starb als Grenzsoldat, einer bei der Flucht nach Westberlin

[thueringer-allgemeine.de](http://thueringer-allgemeine.de)

Magisches Datum macht Osterburgs Bürgermeister nachdenklich

„Den Sozialismus abgeschüttelt“

[az-online.de](http://az-online.de)

[nzz.ch](http://nzz.ch)

### **Fluchtversuch aus der DDR**

Wie die Mauer ein Baby für elf Jahre von den Eltern trennte

[morgenpost.de](http://morgenpost.de)

### **Geschichte hautnah:**

„Frau vom Checkpoint Charlie“ und ihre Tochter an der

Freiherr-vom-Stein-Schule  
[fuldaerzeitung.de](http://fuldaerzeitung.de)

### **Berliner Mauer. Zeitzeugenauflauf mit Musik**

Eine bunte Mischung an Künstlern und Wissenschaftlern diskutiert in Berlin über die Zeit vor und nach dem Mauerfall.  
[fr.de](http://fr.de)

**Hunderte von Mauersegmenten**, die einst Berlin trennten, haben weltweit ein neues Zuhause gefunden.  
[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

### **Was wird aus dem SED-Vermögen?**

Auch kulturelle Einrichtungen sollen davon profitieren.  
[mdr.de](http://mdr.de)

### **Arbeitsgemeinschaft Fünfeichen trauert um Arnold Delander**

Delander war als 19-Jähriger im Jahr 1945 im «Sonderlager Nr. 9» des Sowjet-Geheimdienstes NKWD in Fünfeichen bei Neubrandenburg eingesperrt worden - unschuldig,  
[welt.de](http://welt.de)

### **Vor 65 Jahren: Enteignungswelle an der Ostseeküste**

[ndr.de](http://ndr.de)

### **Der Trend zur Verstaatlichung hat seine Wurzeln in der DDR**

[bz-berlin.de](http://bz-berlin.de)

### **Sprechstunde zur Rehabilitierung von SED-Unrecht**

**Weißwasser.** Bürgersprechstunden zum Thema SED-Unrecht werden in Weißwasser und Bad Muskau angeboten.

[lr-online.de](http://lr-online.de)

### **Lernen am historischen Ort: Stasi in der DDR**

Am 15. Januar 1990 besetzten DDR-Bürger die Stasi-Zentrale in Berlin, um die Vernichtung der Geheimdienstakten, die seit Ende 1989 im vollen Gange war, zu stoppen. Heute befindet sich hier ein historischer Lernort.  
[ganztagschulen.org](http://ganztagschulen.org)

### **Innerdeutscher Schüleraustausch**

Klassenfahrt zum Klassenfeind

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

### **Was die Groko für den Osten bedeutet**

Im Koalitionsvertrag von Union und SPD spielt der Osten nicht mehr die gewohnte Sonderrolle. Eine SZ-Analyse.

[sz-online.de](http://sz-online.de)

[mz-web.de](http://mz-web.de)

### **Die Stasi hat Geburtstag und feiert ihre Auferstehung**

Am 8. Februar 1950 wurde die Stasi gegründet, kurz nach Gründung der DDR. Aufgelöst wurde sie 1990. Doch das war nicht ihr Ende. Sie lebt weiter. Ihre Methoden haben sich nun auch im vereinten Deutschland etabliert.

[freiewelt.net](http://freiewelt.net)

### **Stolpersteine für Ernst Thälmann**

In Singen werden Stolpersteine für Ernst Thälmann, seine Frau Rosa und deren Tochter Irma verlegt.

[suedkurier.de](http://suedkurier.de)

### **Nach Kritik an OBM-Galerie**

– Leipziger FDP verteidigt Fehlen von Erich-Zeigner-Porträt

[lvz.de](http://lvz.de)

NORDKOREA

### **Kim Yo-jong**

Die Schwester des Diktators ist Reisebotschafterin ihres Landes bei Olympia.

[sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de)

RUSSLAND

### **Berufswunsch Spion**

Russlands Geheimdienst FSB ist so beliebt wie nie.

Er verspricht nicht allein sozialen Aufstieg.

[sz-online.de](http://sz-online.de)

## **AUS DEN VERBÄNDEN**

UOKG-Geschäftsstelle

## **UOKG zum Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD**

Wochenlang haben sie verhandelt, nun steht der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD. Ob es zu dieser Regierung kommt, hängt nun von dem Votum der SPD-Parteimitglieder ab. Der Koalitionsvertrag umfasst 177 Seiten, doch was sagt er zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und welche Verbesserungen sieht er für die Betroffenen von SED-Unrecht vor?

Die Befristung der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze soll aufgehoben werden. Es soll geprüft werden, inwieweit die bestehenden rechtlichen Grundlagen für die DDR Heimkinder verbessert werden können. In Zusammenarbeit mit Opferverbänden und Gedenkstätten sollen insbesondere die nachwachsenden Generationen ohne eigene Diktaturerfahrung für das Unrecht der SED-Diktatur sensibilisiert werden. Die Stasi-Überprüfung im öffentlichen Dienst soll bis zum 31. Dezember 2030 verlängert werden. Die Stasiunterlagenbehörde soll im Lichte der Ergebnisse der Expertenkommission und im Benehmen mit den Opferverbänden zukunftsfest gemacht werden.

Dieter Dombrowski, Bundesvorsitzender der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG): „Eine unserer wichtigsten Forderungen, also die Entfristung der Rehabilitierungsgesetze, wäre damit endlich unter Dach und Fach. Natürlich hätten wir uns mehr konkrete Zugeständnisse gewünscht, wie z.B. die Festlegung auf ein zentrales Mahnmal für die Opfer der kommunistischen Gewaltherrschaft, dennoch werden einige gute Ansatzpunkte festgelegt. Wir werden alles uns mögliche tun, damit diese Versprechungen auch eingehalten werden und natürlich auch darüber hinaus unsere Forderungen weiter verfolgen.“  
Ansprechpartner: UOKG-Geschäftsstelle; 030/55779351; [info@uokg.de](mailto:info@uokg.de)

## **Sächsische Gedenkstätten Februar 2018**

[stsg.de](http://stsg.de)

## **REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG**

### **Diskussion um DDR-Zwangsadoption**

Wo ist mein gestohlenen Kind? Bis heute steht der Verdacht im Raum, dass Eltern, die als nicht linientreu galten, ihrer Kinder beraubt wurden.

[mdr.de](http://mdr.de)

### **Versuche in den Nachkriegsjahrzehnten**

Niedersachsen will frühere Heimkinder nach Medizintests entschädigen

[kreiszeitung.de](http://kreiszeitung.de)

### **Hoffnung für DDR-Geschiedene**

den in der DDR geschiedenen Frauen könnte durch einen sogenannten Härtefallfonds geholfen werden. Das ist bei den GroKo-Verhandlungen vereinbart worden.

[maz-online.de](http://maz-online.de)

### **Stasi-Beauftragte rechnet mit weiteren DDR-Fluchtopfern**

. Nach Angaben von Anne Drescher ist die Aufarbeitung des DDR-Unrechts noch

[ostsee-zeitung.de](http://ostsee-zeitung.de)

### **Berufliche Rehabilitierung bei IM-Tätigkeit nur ausnahmsweise**

**Leipzig.** Eine posttraumatische Belastungsstörung ist generell noch kein Hinweis dafür, dass ein Inoffizieller Mitarbeiter (IM) der früheren DDR-Kriminalpolizei die Spitzeltätigkeit nicht ablehnen konnte.

[juraforum.de](http://juraforum.de)

## **ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN**

### **Berliner Mauer**

Unsere Bildmontage mit Blick aus dem Westen zeigt...

[mz-web.de](http://mz-web.de)

### **Nach Fluchtversuch 1983**

Junger Mann starb im Krankenhaus von Ebersdorf

[otz.de](http://otz.de)

### **Berliner Mauer**

Die 28 langen und die 28 kurzen Jahre

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

### **Kritische Fotografie in der DDR**

„In den Hinterhöfen fand das eigentliche Leben statt“

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

### **Deutsch-deutscher Paketverkehr**

Auch westdeutsche Geheimdienste haben geschnüffelt

[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

### **Spannende Historie**

In einer Zeitspanne von den 1940er Jahren bis heute zeigt sie, wie große Politik den Alltag und das Schicksal der kleinen Leute im Dorf bestimmt hat

[lr-online.de](http://lr-online.de)

### **Wie die DDR den roten Terror in Äthiopien unterstützte**

Ein Werdauer weilte zwei Monate zu einem Studienaufenthalt in Addis Abeba. Parallel dazu recherchierte ein Zwickauer in Stasiunterlagen. Beide Männer machten dabei überraschende Entdeckungen.

[freiepresse.de](http://freiepresse.de)

Buch

### **Alles gesagt? Eine vielstimmige Chronik zu Leben und Werk von Günter Grass**

Hrg. Uwe Neumann

Steidl-Verlag, 2017, 992 Seiten

... In der DDR galt Grass als gestandener Antikommunist. Deckname „Bolzen“. Neumann lässt seine Leser an der realistischen Prosa der zuletzt 2000 Seiten starken Stasi-Akte teilhaben...

[unser-luebeck.de](http://unser-luebeck.de)

Buch

Karin Sorger

### **Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit: Der lange Weg von Ost nach West**

Stollberg. Das Tor zu Schloss Hoheneck kommt Karin Sorger riesig vor. Als sie im Juni 1977 als politische Gefangene hindurchgefahren wird, hat sie das Gefühl: "Hier komme ich nie wieder raus." Kläffende Hunde, dicke Mauern, Stacheldraht. So erinnert sie sich heute an das ehemalige Frauengefängnis in Stollberg. Morgen Abend kehrt Karin Sorger an diesen Ort zurück. "Für mich ist das sehr emotional. Es ist eine Herausforderung."

[freiepresse.de](http://freiepresse.de)

Buch

Philipp Kufferath

### **Peter von Oertzen (1924-2008). Eine politische und intellektuelle Biografie**

Wallstein, Göttingen 2017, 797 Seiten, 49,90 Euro.

Kufferaths Biografie ist eine Fundgrube für alles, was sich seit 1949 links von der Mitte bewegte. Oertzen war bis ins hohe Alter ein passionierter Briefschreiber, fertigte Durchschläge seiner Briefe an und bewahrte alles auf. Nicht zuletzt dies ermöglichte es dem Biografen, sein beeindruckendes Buch zu schreiben.

[sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de)

## DIVERSES

### „Man hat Euch wirklich nur betrogen“

Vor 50 Jahren wurde DDR-Rodlerinnen olympisches Gold und Silber verwehrt. Eine Profiteurin der Disqualifikation litt mit.

[sz-online.de](http://sz-online.de)

### Unterwegs in Berlins Ortsteilen

Wo die Nelken niemals welken

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

### DDR-Kunst

Vor einem Jahr machte ein riesiges Glasbild in Miami Furore, das einst im Auftrag der Stasi entstanden war...

[zeit.de](http://zeit.de)

Das Land, die Stadt, die Schule, in der ich aufwuchs, gehorchten dem Diktat der Baath-Partei. Widerstand im Syrien meiner Jugend war nahezu unmöglich.

[zeit.de](http://zeit.de)

## VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Vortragsreihe (III)

**Berlin, Di. 13. Februar 2018, 19.00**

### **100 Jahre Tscheka - 100 Jahre (Post-)kommunistische Geheimdienste**

Am 20. Dezember 1917 gründeten die Bolschewiki die Tscheka, die „Außerordentliche Kommission zur Bekämpfung von Sabotage und Konterrevolution“, als erste sowjetische Geheimpolizei. Sie und ihre Nachfolgerinnen bildeten das Modell für alle inneren Sicherheitsapparate des kommunistischen Machtbereichs.

Millionenfacher Mord, die radikale Verfolgung aller „Feinde“ der Sowjetmacht und die Massenüberwachung der eigenen Bevölkerung gingen auf ihr Konto. Als repressiver Arm der Kommunistischen Partei prägte die Geheimpolizei die Herrschaftspraxis in Stalinismus und Poststalinismus. Als der Kommunismus als ideologische Ordnung 1989/91 verschwand, entwickelte sich das Erbe dieser Apparate zu einer schweren Hypothek für den Aufbruch zu Freiheit und Demokratie.

Die Vortragsreihe widmet sich dem Wandel und der Stabilität des Selbstverständnisses der kommunistischen Geheimpolizeien, dem öffentlichen Blick auf die „Tschekisten“ aller

Länder und ihrer Rolle als Machtfaktor – im „Zeitalter des Kommunismus“ und bis in die Gegenwart.

**Die Internationale der Tschekisten. Eine Kulturgeschichte der Geheimpolizeien im Ostblock**

Prof. Dr. Emmanuel Droit (Universität Straßburg)

Vortrag und Podiumsgespräch mit Dr. Jan C. Behrends (ZZF)

[veranstaltungen 2017/2018](#)

**Ort:** Gedenkstätte Berliner Mauer

Besucherzentrum

Bernauer Straße 119

13355 Berlin

-----

**19. Werkstattausstellung**

**Oranienburg**, bis 31. Oktober 2018

**Sowjetisches Speziallager Nr. 7 / Nr. 1 in Sachsenhausen. Haftalltag und Erinnerung**

Die Werkstattausstellung „Sowjetisches Speziallager Nr. 7 / Nr. 1 in Sachsenhausen. Haftalltag und Erinnerung“ präsentiert Sammlungsobjekte aus Nachlässen ehemaliger Speziallagerhäftlinge, die in den letzten Jahren an die Gedenkstätte Sachsenhausen übergeben wurden. Gezeigt werden u.a. zahlreiche Erinnerungsstücke aus dem Lager Leonore Bellotti, die sie der Gedenkstätte 2016 übergeben. Sie war von 1947 bis 1950 zusammen mit ihrer Mutter und ihrem späteren Ehemann im sowjetischen Speziallager in Sachsenhausen inhaftiert.

Neben der Geschichte von Leonore Bellotti werden 15 weitere Biografien im Kontext von insgesamt 30 Objekten dargestellt.

Der sowjetische Geheimdienst NKWD inhaftierte im Speziallager Sachsenhausen zwischen Sommer 1945 und der Auflösung des Lagers im Frühjahr 1950 rund 60.000 Menschen, von denen 12.000 an Hunger und Krankheiten starben. Unter den Häftlingen befanden sich außerdem politisch Missliebige und willkürlich Verhaftete sowie von sowjetischen Militärtribunalen Verurteilte.

Foyer des Veranstaltungssaales in der ehemaligen Häftlingswäscherei

**Ort:** Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen -

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Straße der Nationen 22

16515 Oranienburg

-----

Ausstellungseröffnung

**Berlin, Mi. 14. Februar 2018, 18.00**

**Voll der Osten. Leben in der DDR**

Eine Fotoausstellung von Harald Hauswald mit Texten von Stefan Wolle. Herausgegeben von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und OSTKREUZ Agentur der Fotografen.

Die Ausstellung „Voll der Osten. Leben in der DDR“ ist eine Bilderreise in die Zeit der Teilung. Gezeigt wird eine ungeschminkte DDR-Realität, an die sich heute selbst Zeitzeugen kaum mehr erinnern. Die Ausstellung präsentiert auf 20 Tafeln über 100 bekannte und unbekanntere Fotos von Harald Hauswald.

**Ort:** Bundesstiftung Aufarbeitung  
Veranstaltungssaal  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin  
-----

**Berlin, Di. 20. Februar 2018, 18.00**

**„Wenn Mutti früh zur Arbeit geht“ - Frauen in der DDR**

Freya Klier, die Regisseurin und Autorin zeigt ihren 45 min. Dokumentarfilm  
Waren Frauen in der DDR wirklich gleichberechtigt - oder lediglich auf dem  
Papier? Berufstätigkeit, Kind, Familie, erfüllte Partnerschaft, Selbstverwirklichung...  
waren das nicht ein paar Bälle zu viel, mit denen Frauen täglich jonglieren mussten?  
Am Spannungsverhältnis Berufstätigkeit und Kinderbetreuung scheiden sich bis  
heute die Geister. In Intervallen kocht das Thema hoch und damit auch die  
Emotionen: Kritik am Frauenprogramm der DDR mündet oft in undifferenzierte  
Verteidigung. Geht es gar um Kinder, stehen sich noch zusätzlich Ost und West  
gegenüber. Und wo blieben die Männer? Die Filmemacherinnen Freya Klier und  
Nadja Klier haben Frauen aus verschiedenen DDR-Generationen um ihre  
Erinnerungen gebeten, aus Stadt und Land.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer  
des Kommunismus in Berlin  
Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin  
-----

Vortrag

**Riesa, Di. 27. Februar 2018, 17.00**

**Jüdisches Leben in der DDR**

Viele jüdisch-deutsche Kommunisten und Prominente wie Anna Seghers  
kehrten nach dem Ende des Holocaust mit der Hoffnung auf eine reformierte  
Gesellschaftsordnung in die Sowjetische Besatzungszone zurück. Spätestens  
ab 1950 war die offizielle politische Linie der DDR allerdings vom stalinistischen  
„Antizionismus“ und von einer gegen Israel gerichteten Politik des gesamten  
Ostblocks geprägt. Ostdeutsche Jüdinnen und Juden reagierten zunehmend  
mit Auswanderung.

Dass nach dem Holocaust in der sowjetischen Besatzungszone und in der DDR  
wieder jüdische Gemeinden gegründet wurden, von denen ein Teil bis zum  
Ende der DDR und darüber hinaus fortbestand, ist heute größtenteils in  
Vergessenheit geraten. Ebenso ist weithin unbekannt, dass das Judentum in  
der DDR vielerorts nur im Privaten existierte. Wie also sah der Alltag von  
Juden und Jüdinnen in der DDR konkret aus? Dieser Frage geht die Dresdner  
Historikerin und langjährige Mitarbeiterin des HATIKVA e.V., Gunda Ulbricht,  
in ihrem Vortrag nach

**Ort:** Stadtmuseum Riesa  
Poppitzer Platz 3,  
01589 Riesa  
-----

Sonderführung

**Dresden, Di. 27. Februar 2018, 16.00**

**Vom sowjetischen Kellergefängnis ins Lager**

Die Sowjetische Militärverwaltung in Sachsen besetzte nach dem Zweiten Weltkrieg das Gelände an der Bautzner Straße. In beschlagnahmten Wohnhäusern wurden provisorische Gefängniszellen eingerichtet, wo Verhaftete mitunter wochenlang festgehalten wurden. Die Haftkeller verschwanden mit der zunehmenden Zentralisierung.

1950 entstand in der Bautzner Straße 116 das zentrale sowjetische Untersuchungsgefängnis einschließlich Vernehmungs- und Gerichtsräumen für das Land Sachsen. In dieser Führung soll auf die Geschichte der Gebäude des späteren Staatssicherheitskomplexes eingegangen werden. Danach wird der Fokus auf die Haft in den sowjetischen Kellerzellen gelegt. In einem Rundgang durch das ehemalige sowjetische Gefängnis werden auch Biografien ehemaliger Häftlinge vorgestellt.

Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Dresden. Kursgebühr: 5,00 € [mehr](#)

**Ort:** Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden,  
Bautzner Straße 112a,  
01099 Dresden

-----

Öffentlicher Vortrag

**Berlin, Di. 27. Februar 2018, 19.00 - 21.00**

**Vom KGB zum FSB. Der Geheimdienst in Russland heute**

Am 20. Dezember 1917 gründeten die Bolschewiki die Tscheka, die „Außerordentliche Kommission zur Bekämpfung von Sabotage und Konterrevolution“, als erste sowjetische Geheimpolizei. Sie und ihre Nachfolgerinnen bildeten das Modell für alle inneren Sicherheitsapparate des kommunistischen Machtbereichs. Millionenfacher Mord, die radikale Verfolgung aller „Feinde“ der Sowjetmacht und die Massenüberwachung der eigenen Bevölkerung gingen auf ihr Konto.

Vortrag: Dr. Evgenia Lezina (Levada-Zentrum Moskau), Podiumsgespräch (mit russisch-deutscher Übersetzung) Dr. Evgenia Lezina mit Dr. Manfred Sapper (DGO/Zeitschrift „Osteuropa“)

**Ort:** Besucherzentrum der Gedenkstätte Berliner Mauer  
Bernauer Strasse 119  
13355 Berlin

-----

Aktionstag

**Berlin, Sa. 03. März 2018, 11.00**

**9. Tag der Archive. Demokratie und Bürgerrechte**

Am bundesweiten Tag der Archive, der dieses Jahr unter dem Motto „Demokratie und Bürgerrechte“ stattfindet, beteiligt sich das Stasi-Unterlagen-Archiv mit einem vielfältigen Programm. Führungen und Vorträge, Bürgerberatung, Filme und Tondokumente geben Einblicke in das Geheimarchiv.

Aus dem Programm:

**Ort:** Stasi-Zentrale  
Ruschestraße 103  
10365 Berlin  
-----

Öffentliche Führung

**Dresden, So. 4. März 2018, 11.00**

Kostenfrei, zuzüglich zum Eintrittspreis wird kein Führungsentgelt erhoben.

**Montag**, den 5., 12., 19., 26. März 2017, 14.00 Uhr

Zum Eintrittspreis wird ein Führungsentgelt von 3,00 Euro erhoben.

In den Kellergewölben der heutigen Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden wurden ab 1950 politisch nicht konforme Menschen von der sowjetischen Besatzungsmacht inhaftiert und zu sehr langen Haftstrafen oder zum Tode verurteilt. 1953 wurde das Areal an der Bautzner Straße der Dresdner Staatssicherheit übergeben. Diese baute es zu ihrer Bezirksverwaltung mit eigener Untersuchungshaftanstalt aus. Dort waren bis 1989 Menschen aus politischen Gründen inhaftiert.

Gezeigt werden in der Führung das sowjetische Kellergefängnis, die original erhaltene Stasi-Untersuchungshaftanstalt, die Fahrzeugschleuse mit Gefangenentransporter, Aufnahmeraum, diverse Funktions- und Arrestzellen sowie der Freigang und ein Vernehmungsraum. Außerdem wird auf Haftgründe, Haftbedingungen und einzelne Schicksale eingegangen.

Für die öffentlichen Führungen ist keine Anmeldung erforderlich.

Treff im Foyer

**Ort:** Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden  
Bautzner Straße 112a  
01099 Dresden  
-----

**Berlin, Di. 06. März 2018, 18.00**

**Die ewige Morgenröte - Teil II: Das Leben ist kein Spiel**

Jochen Stern, der Schauspieler, Jurist, Autor und ehem. politische Bautzen-Häftling (1947-54) kommt zu seiner BUCHPREMIERE:

Der Zweite Teil befasst sich mit dem Schicksal vieler Jugendlicher in Frankfurt/Oder, in der damaligen Sowjetzone, zwischen den Jahren 1945 – 1948. Die anfängliche Euphorie über den demokratischen Aufbruch schwindet zusehends mit dem gleichzeitigen Beginn der uneingeschränkten Machterhaltung der alleinherrschenden SED. Diese Politik geht zu Lasten der Freiheit und Demokratie. Wobei der sowjetische Geheimdienst NKWD und so mancher deutsche Helfer sich nicht scheuen, vor allem jugendliche Idealisten zu verhaften, sie in das Untersuchungsgefängnis in Potsdam Lindenstraße 54 zu verschleppen, und sie dort unter Folter, Drohungen und Demütigungen zwingen, Schuldeingeständnisse abzulegen, die dann zu hohen Strafen führen.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer  
des Kommunismus in Berlin

Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin

-----

Sonderausstellung

**Vergangenheit bewältigen. Heimkinder in der DDR**

**Dresden, bis 01. April 2018, Montag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr**

Ehemalige Heimkinder zeigen mit eigenen Fotoarbeiten die Realität der Heimerziehung in

Kinderheimen und Jugendwerkhöfen der DDR. Die Besucher der Ausstellung können die damalige Zielstellung und die Praktiken staatlicher Erziehung sachlich, emotional und in jedem Fall eindrücklich erfahren.

Die Erlebnisse in den Spezialheimen und Jugendwerkhöfen führten zu massiven Beeinträchtigungen der Lebenschancen und Entwicklungspotenziale der Betroffenen, die bis heute teilweise traumatisch nachwirken.

Die Ausstellung wird bis Sonntag, 1. April 2018, in der Gedenkstätte gezeigt.

Das Ausstellungsprojekt wird gefördert durch den Fond für Heimkinder der DDR, Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben unter der Schirmherrschaft der Anlauf- und Beratungsstelle Magdeburg, Sachsen-Anhalt [www.heimkinder-der-ddr.de](http://www.heimkinder-der-ddr.de)

**Ort:** Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Bautzner Straße 112a

01099 Dresden

-----

Buchvorstellung und Gespräch

**Leipzig, Fr. 16. März 2018, 17.30**

**Die Staatsmacht, die sich selbst abschaffte.**

**Die letzte DDR-Regierung im Gespräch**

**Ort:** Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Grimmaische Straße 6

04109 Leipzig

-----

BUCHPREMIERE des OEZ BERLIN-VERLAGES

**Berlin, Di. 20. März 2018, 18.00**

**Sozialismus hinter Gittern. Schicksale aus Ostdeutschland**

Peter Rüegg, der Autor und Zeitzeuge stellt sein in der Edition

DDR-GESCHICHTE erschienenen Sachbuch vor

Moderation: Detlef W. Stein (Verlagsleiter)

Peter Rüegg (Jg. 1933) war zunächst in mehreren Untersuchungshaftanstalten des MfS eingesperrt, dann verurteilte ihn ein DDR-Gericht wegen 'Schädlingstätigkeit' zu sieben Jahren Zuchthaus. Sein gesamtes "Verbrechen" bestand ausschließlich aus wenigen Worten, die im Kreise von Freunden gesprochen wurden. Sein Schicksal ist jedoch nicht Gegenstand dieses Buches. Während seiner Haftzeit traf er mehr oder weniger intensiv und für unterschiedlich lange Zeiten auf hunderte andere Männer,

erfuhr von ihrem Leben und hörte ihre sehr persönlichen Geschichten. Einige dieser Einzelschicksale hat er in diesem Buch beschrieben.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer  
des Kommunismus in Berlin  
Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin  
-----

Ausstellung

**Erfurt, bis 31. März 2018, täglich 09.00 – 18.00**

### **Die Stasi**

Neue Ausstellung zur Tätigkeit der DDR-Staatssicherheit in den Regionen  
Im Februar 1950 wurde das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) gebildet.  
Die neue Ausstellung des Stasi-Unterlagen-Archivs erzählt Geschichten aus  
Thüringen: Vom Jugendlichen, der wegen seines Engagements für den  
Umweltschutz im Uranbergbau massiv von der Stasi schikaniert und bedroht  
wurde und von der Bekämpfung der freien Kulturszene in Jena. Sowie von  
jungen Leuten, die wegen ihrer Liebe zu Rock'n Roll und anderer  
„dekadenter westlicher Schlagermusik“ der „staatsfeindlichen Hetze“  
beschuldigt und eingesperrt wurden.

Die Schau gibt auch einen Einblick in die Ideologie der Stasi und ihren  
Auftrag, in ihre Struktur, den Mitarbeitern und Methoden. Regionalbezogene,  
thematische und biografische Beispiele bieten Möglichkeiten zur Vertiefung;  
vorgestellt werden auch einzelne ehemalige Dienststellen des MfS in den  
Provinzstädten. Der Eintritt ist frei.

**Ort:** BStU-Außenstelle Erfurt  
Petersberg Haus 19  
99084 Erfurt  
-----

Ausstellungen

**Dresden, bis 01. April 2018**

### **Vergangenheit bewältigen. Heimkinder in der DDR**

Ehemalige Heimkinder zeigen mit eigenen Fotoarbeiten die Realität  
der Heimerziehung in Kinderheimen und Jugendwerkhöfen der DDR.  
Die Besucher der Ausstellung können die damalige Zielstellung und  
die Praktiken staatlicher Erziehung sachlich, emotional und in jedem  
Fall eindrücklich erfahren. Die Erlebnisse in den Spezialheimen und  
Jugendwerkhöfen führten zu massiven Beeinträchtigungen der  
Lebenschancen und Entwicklungspotenziale der Betroffenen, die bis  
heute teilweise traumatisch nachwirken.

Montags bis sonntags, 10:00 – 18:00 Uhr

**Ort:** Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden  
Öffentlichkeitsarbeit  
Bautzner Straße 112a  
01099 Dresden

